

Zeitsprung der Partnerschaft

Bei seinem Rundgang im Bürgertreff Fröbelstraße staunte Oberbürgermeister Siegfried Balleis nicht schlecht über die Qualität der 41 Bilder von 41 Photographen aus Erlangen und Jena. Bei einer Winterlandschaft blieb er besonders lange stehen und meinte, das sei ja schon fast ein Kunstwerk. Doch gleich ließ er sich von einem Besucher eines Besseren belehren, der zurückgab, die sei ein Kunstwerk! Dem ist nichts hinzuzufügen, wenn man die Leistungsschau unter dem Titel „Zeitsprung“ der Erlanger Fotoamateure (EFA) und ihrer Freunde aus Jena von Unifok (Universitätsfotoklub) besucht. Da die Bilder aus 20 Jahren Zusammenarbeit noch bis Mitte Januar hängen, kann niemand sagen, er hätte keine Zeit oder Gelegenheit dazu.

Bevor wir zu der Ansprache von Oberbürgermeister Siegfried Balleis kommen, erteilen wir Klaus Enkelmann, dem Vorsitzenden von Unifok Jena, das Wort, der es nicht versäumt, seiner Kollegin, Karin Günther von den EFA im Namen auch der drei weiteren aus der Partnerstadt angereisten Klubmitglieder zu danken. Denn sie war es, die vor genau 20 Jahren die Initiative ergriffen und damit einen Austausch ins Leben gerufen hat, der „immer intensiver“ wird. Unifok, so Klaus Enkelmann, werde im nächsten Jahr schon 50 Jahre alt, ein Jubiläum, das man gebührend feiern wolle. Die knapp 30 Mitglieder haben große Pläne: Zwölf Ausstellungen sollen 2012 in Jena gezeigt werden, und vom 7. bis 14. Juli wird es wieder eine Partnerschaftsausstellung mit den Freunden aus Erlangen geben – in der Goethegalerie, dem wohl belebtesten Ort Jenas. Und dann noch eine Premiere: Erstmals wollen die Partnerklubs über Ostern 2012 in Komotau / Chomutov, wo Karin Günther geboren wurde, eine gemeinsame Ausstellung zeigen, nach Möglichkeit sogar zusammen mit den Freunden aus Wladimir. Darüber freut sich auch Georg Gebhard vom Stadtverband Kultur, der ja mit seinen Vereinen im nächsten Jahr auch gehörig zum Gelingen der Silbernen Hochzeit zwischen Erlangen und Jena beitragen will und betont, es gebe neben den EFA und den Kosbacher Stadsängern keinen Verein mit einer derart langen und intensiven Austauschtradition. Und er muß es wissen, denn er führt darüber regelrecht Buch.



Doch nun zu dem Grußwort (es gilt das gesprochene Wort) von Siegfried Balleis, umrahmt von den Wohlklängen der Erlanger Hausmusik:

Liebe Gäste vom Unifok aus Jena, liebe Mitglieder der Erlanger Fotoamateure, sehr geehrte Damen und Herren, heute ist wieder einmal so ein Jena-Tag. Man braucht gar nicht den 3. Oktober zu bemühen, den Tag der Deutschen Einheit, den wir immer gemeinsam feiern. Freunde aus Erlangen und Jena kommen auch so fast im Tagesrhythmus zusammen: sei es in der Wissenschaft, in der Wirtschaft, in den Schulen oder in der Kultur. Heute zum Beispiel sind Geographiestudenten aus Jena in Erlangen und bereiten für das nächste Jahr ein großes Treffen an der Saale vor.

Wir aber sind heute zusammengekommen, um eine Ausstellung zu eröffnen, die uns vor Augen führt, wie dauerhaft und prägend unsere Partnerschaft in ihren vielen Facetten ist. 20 Jahre sind es nun schon, zwei Jahrzehnte, daß die Erlanger Fotoamateure und Unifok Jena gemeinsame Ausstellungen machen und miteinander Ausflüge, Treffen, Werkstattgespräche veranstalten. Wenn man ganz genau sein will, darf man sogar sagen, daß die Verbindungen unter anderem Namen sogar schon vor der Friedlichen Revolution begonnen haben, also in eine Zeit zurückreichen, wo die Partnerschaft noch vielfach reglementiert war durch Vorgaben des SED-Regimes.

Der Weltkriegsveteran Fritz Wittmann hat einmal gesagt: „Da, wo Menschen Familienbilder austauschen, da ist kein Platz mehr für Feindbilder.“ Den klugen Gedanken will ich gerne fortführen und sagen: „Da, wo die Erlanger Fotoamateure ihre Bilder zeigen, da ist die Partnerschaft gelungen.“ Das Sprichwort „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ ist nirgendwo so gültig wie im Wirken der Erlanger Fotoamateure, die unser Bild von den Partnern in aller Welt prägen. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken.

Es vergeht kein Jahr, wo nicht mindestens eine Ausstellung der EFA über eine unserer Partnerschaften in Erlangen zu sehen ist oder eine ihrer Wanderausstellungen durch die Partnerstädte zieht. In Wladimir haben die Erlanger sogar einen Partnerverein mitgegründet, in Jena war das nicht nötig. Da hat man vor 20 Jahren, schon kurz nach der Gründung des Vereins EFA, ein Pendant in Jena gesucht und Freunde gefunden. Freunde mit denen man nicht nur das Hobby teilt und gemeinsame Ausstellungen hier wie dort veranstaltet, sondern auch Freunde, mit denen man etwas unternimmt: Zum Beispiel eine Woche im Isergebirge, zwei Wochen in Südschweden in den Vorjahren – und erst heuer im Herbst die gemeinsame Reise von je 13 Mitgliedern aus Erlangen und Jena in die Umgebung von Eisenach und in den Hainich-Nationalpark.



Doch auch dabei belassen es die Partnerklubs nicht. Vielmehr veranstalten sie Seminare zu den unterschiedlichsten Themen von Aktphotographie bis hin zu Landschaftsaufnahmen und botanischen Studien, geben ihr Fachwissen an andere weiter. Wenn wir im nächsten Jahr in Jena und Erlangen das 25jährige Jubiläum unserer Partnerschaft feiern, werden EFA und Unifok natürlich wieder mit von der Partie sein. Im Frühjahr soll es eine gemeinsame Ausstellung im Rathaus von Jena geben, und bestimmt wird man auch am 3. Oktober Bilder der Fotoamateure sehen können. Besonders freue ich mich auch über die Pläne, im nächsten Jahr gemeinsam in Komotau auszustellen, in der Stadt mit der wir durch die Heimatvertriebenen eng verbunden sind.

Lassen Sie mich stellvertretend für alle anwesenden Mitglieder der Fotoklubs Karin Günther besonders danken für das ganz außergewöhnliche Engagement im Rahmen unserer Städtepartnerschaften und internationalen Beziehungen. Sie alle leisten einen großartigen Beitrag zum Gelingen dieser Beziehungen, geben ihnen buchstäblich Gestalt und Gesicht. Dafür meine höchste Anerkennung. Der Ausstellung wünsche ich viele Besucher und Ihnen allen noch viele Jahre der Freundschaft und Zusammenarbeit.

Peter Steger, 04.12.11; Photos: Gisela Maassen